

Entwicklung einer Vorgehensweise zur Bestimmung eines Grüne-Intralogistik-Reifegrades (Masterarbeit) – Frederic Hafgenschheit

Kurzfassung

In der Bevölkerung gibt es seit einigen Jahren einen Trend zu erhöhtem Umweltbewusstsein. Es wird verstärkt auf den eigenen ökologischen Fußabdruck geachtet. Dies schlägt sich auch im Konsum nieder, indem immer öfter auf nachhaltig produzierte Waren zurückgegriffen wird. Unternehmen greifen den Trend auf und richten beispielsweise ihre Marketingstrategie danach aus. Einige weisen zudem durch Zertifizierungen und Bewertungen der Unternehmensbereiche nach, dass sie sich um ökologische Nachhaltigkeit bemühen. Um diesen Nachweis zu erbringen, gibt es inzwischen verschiedene Modelle oder Zertifizierungsverfahren.

Es werden drei Ansätze vorgestellt, deren Gemeinsamkeit ist, dass sie sich auf Logistikunternehmen anwenden lassen. Die Green Logistics Methode wurde eigens für den Bereich Logistik entwickelt und enthält einen Teil, der sich unter anderem mit Logistikstandorten befasst. Der Eco-indicator 99 kann in abgewandelter Form ebenfalls für die Bewertung eines Unternehmens genutzt werden. Beide Verfahren sind quantitative Verfahren. Das heißt, es werden spezifische Verbrauchsdaten analysiert und in verschiedene Emissionswerte bzw. die Einheit des Eco-indicators umgerechnet. Die Zertifizierung durch Green Brands als dritte Methode nutzt zur Bewertung einen Fragebogen, der mehrheitlich qualitativ beantwortet wird. Keine der Methoden eignet sich für die einfache, qualitative und maßnahmenorientierte Bewertung von Intralogistik-Bereichen.

Auf der Grundlage von bekannten Reifegradmodellen wird daher ein Modell entwickelt, mit dem ein Grüner-Intralogistik-Reifegrad bestimmt werden kann. Ziel ist zum einen eine einfache Anwendung im Self-Assessment, zum anderen die direkte Rückmeldung, wie sich Unternehmen im Bereich Intralogistik verbessern können. Das Modell wird allgemein gehalten, sodass es auf eine Vielzahl verschiedener Standorte mit Bezug zur Intralogistik angewendet werden kann.

Das Modell bewertet Logistikstandorten in bis zu zwölf verschiedenen Bereichen, die standardmäßig in der Intralogistik vorhanden sind. Jedem bewerteten Bereich können bis zu zwölf verschiedene Bewertungsaspekte zugeordnet werden. Die Aspekte werden mit einem Reifegrad von 1 bis 5 bewertet, jeder Reifegrad hat einen prägnanten Titel und eine kurze Beschreibung. Nach der Bewertung wird die Auswertung in einer Reifegradmatrix dargestellt. Zusätzlich werden Gesamtreifegrade je Bereich, Aspekt und Standort bzw. Unternehmen berechnet. Durch den frei verfügbaren Fragenkatalog können für jeden Bereich bzw. Aspekt Maßnahmen abgeleitet werden, die für eine Verbesserung zu treffen sind.

Zur Überprüfung des Modells wurde eine Validierung an drei verschiedenen Standorten durchgeführt. Dabei hat sich gezeigt, dass das Modell anwendbar ist und eine Bewertung im Self-Assessment vorgenommen werden kann. Eine Weiterentwicklung des Modells ist trotzdem möglich. Dabei kann einerseits die Berechnungsmethode verfeinert werden, indem Gewichtungen von Aspekten vorgenommen werden oder die einzelnen Aspekte noch differenzierter betrachtet werden. Andererseits kann das Modell an sich erweitert werden, um weitere Aspekte in der Lieferkette einzuschließen oder um es auch für andere Branchen als die Intralogistik anwendbar zu machen.